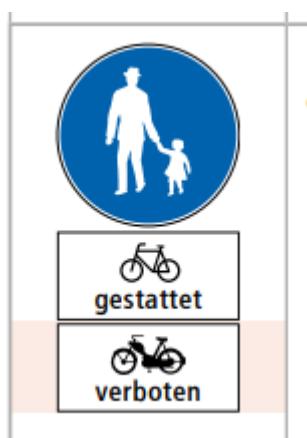


Tätigkeitsbericht 2025 der VCS Sektion Uri

2025 war wiederum ein intensives Jahr mit viel Arbeit für die VCS-Sektion Uri. Der Vorstand war sehr aktiv und traf sich zu 10 Sitzungen und zu diversen Besprechungen mit Kantons- und Gemeindebehörden sowie dem Urner Umweltrat.

Fuss- und Veloverkehr

Veloweg Seedorf - Signalisation



Seit September 2025 wird am Radweg Seedorf – Altdorf gebaut. Die Planauflage erfolgte noch auf der Grundlage von Signalisationsvorschriften, die heute nicht mehr gelten. Betreffend der neuen Signalisationsvorschriften, die per Mitte 2025 in Kraft traten, hatten wir deshalb einen intensiven Austausch mit dem kantonalen Beschwerdedienst. Unser Wunsch: Mindestens die schnellen E-Bikes (gelbes Nummernschild) sollen den neuen Langsamverkehrsweg nicht befahren dürfen, um Konflikte mit Velos, und Fussgänger*innen zu vermeiden. Die schnellen E-Bikes sind auf Tempo-50-Strassen nur fünf Kilometer pro Stunde langsamer als die Autos unterwegs.

Schlimmstenfalls könnten wir uns auch vorstellen, dass mit dem Zusatzsymbol «Mofa freiwillig» schnelle E-Bikes von der Benutzungspflicht des Veloweges freit werden.

VCS-Velofahrkurs für Migrantinnen – ein voller Erfolg

Zum zweiten Mal hat der VCS Uri im April und Mai einen Velofahrkurs speziell für Personen mit Migrationshintergrund durchgeführt.

Erwachsenen Personen ohne Vorerfahrung das nötige Vertrauen ins eigene Gleichgewicht auf dem Velo zu vermitteln, gelang mit Hilfe einer Eins-zu-eins-Betreuung durch freiwillige Tutorinnen und Tutoren. Die theoretische Schulung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Urner Kantonspolizei. Am Ende der fünf Kursabende hatten alle Teilnehmerinnen das Ziel erreicht. Für 2026 ist wiederum ein Kurs geplant.





Pfosten: Gefährliche Hindernisse auf Velorouten

Je mehr man sich umschaut, umso mehr fallen solche gut gemeinten rot-weiße Pfosten auf, die auf kostengünstige Art die Autos fernhalten sollen, aber leider auch sehr gefährliche Folgen für Velofahrende haben können. Es sind uns verschiedene Unfälle durch Kollisionen mit den Pfosten gemeldet worden. Velounfälle gab es beispielweise auf dem rechten Reussdammweg südlich von Erstfeld oder auf der Auffahrt zum linken Reussdamm nördlich der Attinghauser Brücke.

Durch unsere Intervention beim Kanton konnten wir erreichen, dass der Erstfelder Pfosten auf den Reussdamm in Erstfeld entfernt wurde. In Attinghausen sucht der Kanton nach einer besseren Lösung.

Der Pfosten auf der Unteren Feldgasse in Seedorf bei der Einmündung in die Reusstrasse, wo ebenfalls ein schwerer Velo-unfall passierte, ist von der Gemeinde Seedorf durch ein weicheres Kunststoffprodukt ersetzt worden. Unserem Aufruf im Mitgliedermagazin und auf unserer Website zur Meldung solcher gefährlichen Hindernisse hatte leider keine Resonanz.

Bei unserem jährlichen Austausch mit dem Amt für Tiefbau thematisierten wir das Problem der unfallträchtige Pfosten. Da es sich bei den Unfällen um Selbstunfälle handelt, tauchen sie leider in keiner Unfallstatistik auf. Unsere Sektion wird weitere Situationen ansehen und mit den zuständigen Behörden nach sichereren Lösungen suchen. Eine davon ist die Altdorfer Hagenstrasse, wo bei der Feldli-Sportanlage die Autos durch einen (ohnehin meist abgelegten) schlecht sichtbaren Pfosten ferngehalten werden sollen.

Öffentlicher Verkehr

Kantonsbahnhof

Mit einem Schreiben an die zuständigen kantonalen Ämter, die SBB und die Urner Kantonalbank schlägt der VCS diverse Nachbesserungen am neuen Kantonsbahnhof Altdorf vor: die Einrichtung eines Wartesaals im Eingangsbereich des Cafés, einen kleinen Brunnen vor den WC-Anlagen, eine Velostation im Güterschuppen und - wie in der Plangenehmigung bei Bedarf in Aussicht gestellt - zusätzliche Veloabstellplätze auf dem Parkplatz Ost. Das bestehende Angebot an Fahrradabstellplätzen genügt bei weitem nicht.



Auch fehlt unserer Meinung nach eine klimafreundliche Begrünung des betonlastigen Vorplatzes, der Parkplätze und der Dächer von Velopavillon und Busterminal . Der VCS ist deshalb mit Visulisierungen unserer grünen Vision an das Bauamt gelangt.



Der VCS hatte in seiner Einsprache zum Kantonsbahnhof, der nun schon seit mehr als zwei Jahren im Betrieb ist, die Nutzung verschiedener Dächer für die Stromerzeugung gefordert. Nun setzte die SBB diesen Plan endlich um. Auf dem Dach über dem Treppenaufgang West sowie auf dem benachbarten Betriebsgebäude sind jetzt PV-Anlagen montiert.

Motorisierter Individualverkehr

VCS fordert weniger Tempo auf Passtrassen

Jeden Sommer ist es das gleiche Trauerspiel. Kaum sind die Passstrassen geöffnet, häufen sich die Unfälle. Diese Unfälle dürfen der Grund für einen traurigen Rekord sein: Uri war in den letzten Jahren - gemessen an der Bevölkerung - der Kanton mit den weitaus meisten Verkehrsunfällen mit Schwererverunfallten. Neben dem menschlichen Leid, das die Unfälle oft auch bei Unschuldigen verursachen, bedeuten sie auch eine hohe Belastung für staatliche Ressourcen, von der Polizei über die Feuerwehr und die Ambulanz bis zu Spital, Staatsanwaltschaft und Gerichten.

Viele Lenkerinnen und Lenker sind sich der besonderen Verhältnisse und Herausforderungen der Fahrt auf den kurvigen und teils engen Bergstrassen mit Steigungen und Gefälle nicht bewusst. Sie müssten durch Signalisationen darauf hingewiesen werden. Hier sind die Strasseneigentümer Bund und Kanton in der Verantwortung. Der VCS hat deshalb den Regierungsrat und das Bundesamt für Strassen (ASTRA) in einem Brief auf, die Tempo-Signalisation auf den Urner Passstrassen nach unten anzupassen. Vom ASTRA liegt eine nichtssagende Antwort vor, der Regierungsrat hat bisher nicht reagiert. Inzwischen sind einige weitere Unfälle passiert...

Bewirtschaftungswege Uri – Zum Berggebiet Chilcherberge soll trotz bestehender Seilbahn eine neue, breite Strasse gebaut werden, subventioniert mit Steuergeldern. Die Strasse würde Natur und Landschaft stark beeinträchtigen. Für Pro Natura und VCS ist deshalb klar, dass das Projekt die gesetzlichen Vorgaben nicht erfüllt. Sie haben Beschwerde beim Bundesgericht erhoben. Der Entscheid ist ausstehend.

Die WOV ist fertig – und der VCS Uri hat vor der Inbetriebnahme auf lustige Weise darauf hingewiesen, dass die vom Kanton bei der Abstimmung zur WOV versprochene Temporeduktion auf 60 km/h nicht eingehalten wird.



Die vereinbarten flankierenden Massnahmen in Altdorf und Schattdorf sind in der Umsetzung. Die Baubewilligung für den Halbanschluss an die Autobahn wurde bekanntlich vom UVEK aufgrund der Einsprache der Gemeinde Attinghausen verweigert und muss neu geplant werden.



Nach der Eröffnung der WOV fiel aufmerksamen Vorstandsmitgliedern auf, dass die Fahrzeuge beim Kreisel Flüelen immer noch durch Altdorf statt über die WOV zum Klausenpass gewiesen werden. Das ASTRA hat auf Intervention des VCS versprochen, dies zu ändern. Wir warten noch darauf.

Parkplätze Andermatt – Die Begehren von Andermatt Swiss Alps (ASA), Andermatt-Sedrun Sport AG (ASS) und der Gemeinde Andermatt sind gewaltig: Tausende neue Parkplätze sollen in mehreren Parkierungsanlagen erstellt werden, damit Jeder und Jede mit dem Auto anreisen kann. Uns fehlen visionäre Sichten wie autofreies Wohnen und autofreie Ferien. Unsere Arbeit hört nicht auf. Wir bleiben dran und fordern eine klare Begrenzung.

Flankierende Massnahmen alte Axenstrasse – An einer Sitzung mit der Bauherrschaft stellte das Axenkomitee, zu dem auch der VCS Uri gehört, klar, dass unserer Meinung nach die Planung der Kantone Uri und Schwyz für die flankierenden Massnahmen an der jetzigen Axenstrasse nicht den Vorgaben von UVEK und ENHK entspricht. Es fehlen griffige Massnahmen zur Beschränkung des motorisierten Verkehrs, die Strasse ist zu breit. Es droht in Sisikon die gleiche Situation wie in Wassen, aber mit noch mehr Verkehr. Die alte Strasse soll nach Meinung des Axenkomitees nach Fertigstellung der neuen Tunnel nur noch dem Langsamverkehr und der Erschliessung der Dörfer dienen. Sie wird aber für den «Ereignisfall» als redundante Strecke ausgebaut. In einer ausführlichen Stellungnahme begründeten wir unsere Haltung.

Verein

Der langjährige Leiter der **VCS Velobörse**, Max Keller, hat die Leitung der Börse in junge, ebenfalls äusserst qualifizierte Hände übergeben. Seine Tochter Leonie Keller und Fabienne Rohrer haben im März 2025 ihre erste Velobörse erfolgreich durchgeführt – Herzlichen Dank an sie und alle Helferinnen und Helfer.



Auch der vom VCS organisierte Kurs «**Mobil sein und bleiben**» konnte dank der finanziellen Unterstützung der Dätwyler-Stiftung, der Gesundheitsförderung Uri und der Gemeinde Altdorf erfolgreich durchgeführt werden. Im kostenlosen Kurs vermittelten Experten der Auto AG Uri, der Kantonspolizei Uri und der SBB viel Wissenswertes für die alltägliche Mobilität.

An der **Mitgliederversammlung** vom 20. März wurden alle Vorstandsmitglieder bestätigt: Alf Arnold, Daniel Arnold, Thomas Arnold, Peter Enderli, Peter Maibach und Johanna Schuler. Als Revisoren fungieren weiterhin Toni Moser und Beat Arnold.

Im Anschluss an die Versammlung wurden die VCS-Mitglieder von Annette Michel, Projektleiterin eco-auto.info beim VCS Schweiz, über die Vorteile der Elektromobilität informiert. Was bringt diese Strategie der Umwelt und dem Klima wirklich? Welche Probleme werden gelöst? Und welche bleiben bestehen?

Der VCS Uri war 2025 mit zehn **Medienmitteilungen** in der Zentralschweizer Presse sichtbar.

Finanzen – Die VCS-Sektion Uri wird vom VCS Schweiz jährlich mit 25'000.- Franken unterstützt. Wir sind für unsere Arbeit auf weitere Gelder angewiesen. Hiermit danken wir besonders allen Spenderinnen und Spendern, welche uns die letzten Jahre unterstützt haben!

Per Ende 2025 betrug der Mitgliederbestand unserer Sektion 321 Personen. Damit stehen wir mit der Mitgliederdichte auf Rang 12 von 23 Sektionen. Wir möchten allen Mitgliedern hiermit für Ihre Treue danken.

Nach wie vor suchen wir dringend engagierte Menschen zur Mitarbeit im Vorstand! Und für einzelne Projekte sind wir auf die Mithilfe tatkräftiger Mitglieder angewiesen, welche nicht im Vorstand sein müssen.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie aktiv mitmachen möchten!

Der beiliegende Einzahlungsschein ist für Spenden an die Sektion Uri gedacht!

Termine:

18. April 2026: Velobörse auf dem Lehnplatz in Altdorf

28. Oktober 2026: «Mobil sein und bleiben» – Mobilitätsmanagement für Senioren. Anmeldungen bitte an Pro Senectute Uri, Tel. 041 870 42 12 bzw. www.ur.prosenectute.ch oder info@ur.prosenectute.ch

Projekte 2026

- Velofahrkurse für Migrantinnen
- Aktion: Mit dem Velo zum Sport
- Beseitigung von Velofallen
- Ausbau Veloroutennetz
- Aufhebung des Velofahrverbots am Axen / Flankierende Massnahmen alte Axenstrasse
- West-Ost Verbindung WOV und Halbanschluss Altdorf Süd – Flankierende Massnahmen überprüfen
- Tourismusresort Andermatt / Ausbau Skiinfrastruktur anlagen / Siedlungsleitbild und Testplanung Andermatt
- Kritische Begleitung von Erschliessungsstrassen im Alpgebiet
- Verbesserung des öV-Angebots im Kanton Uri; Buskonzept Uri, Fahrplanvernehmlassungen etc.
- Kritische Begleitung des Marina-Projekts Isleten
- Bekämpfung des Referendums gegen die Erhöhung der kant. Strassenverkehrssteuern
- Neue Vorstandsmitglieder finden und Leute für die Projektarbeit gewinnen.

Der VCS beteiligt sich

- am Urner Umweltrat, der Dachorganisation der Urner Umweltorganisationen, welche sich zum Schutz und zur Förderung der Natur und des menschlichen Lebensraumes bekennen www.urner-umweltrat.ch
- beim interkantonalen Axenkomitee, welches die Planung der flankierenden Massnahmen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs entlang der Axenstrasse begleitet.

Altdorf, im Februar 2026: Der Vorstand

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Sektion Uri
Hellgasse 23, 6460 Altdorf
Tel. 077 480 61 91
www.vcs-ur.ch, vcs-uri@gmx.ch